



Läufer trotzen dem Regen und engagieren sich für die Aids-Hilfe

Benefizlauf „Treffen sich ein Deutscher, ein Syrer und ein Afghane auf dem Bolzplatz – kein Witz.“ Dieser Satz steht auf den T-Shirts der Läufer der Caritas Stuttgart. Zum ersten Mal haben sie sich mit einer Gruppe von Flüchtlingen beim Stuttgarter Lebenslauf zugunsten der Aids-Hilfe Stuttgart beteiligt. Prompt ist auch einer aus ihren Reihen als Erster ins Ziel gerannt: Hazim al Ahmad

aus Syrien hat den ersten Platz im Zehn-Kilometer-Lauf belegt. Kein Wunder, der 23-Jährige war schon in seiner Heimat Profi-Läufer und syrischer Meister im Zehn-Kilometer-Lauf der unter 18-Jährigen, bis er nach Libyen und schließlich nach Stuttgart flüchten musste. Der Lauf hat zum zehnten Mal stattgefunden und wird organisiert von Abseitz Stuttgart, dem Sportverein für Schwule, Lesben

und Freunde. Angemeldet hatten sich in diesem Jahr rund 300 Läufer, das waren hundert mehr als im vergangenen. Trotz strömenden Regens waren zahlreiche Teilnehmer und Zuschauer zur Cotta-Schule gekommen, freut sich Felix Geigle vom Sportverein Abseitz. Darunter auch CDU-Politiker Stefan Kaufmann, der beim Fünf-Kilometer-Lauf angetreten ist. (tjs) Foto: Lichtgut/Julian Rettig

Stadt begrüßt Neubürger

Einbürgerung Die Zahl der Anträge liegt deutlich über dem Niveau der Vorjahre.

Insgesamt 1921 Stuttgarter haben von September 2015 bis im August 2016 die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten. Zur zweiten Einbürgerungsfeier in diesem Jahr wurden am Freitag 500 Gäste im Großen Sitzungssaal des Rathauses erwartet.

Integrationsbürgermeister Werner Wölfl (Grüne) sagte: „Ich war selber nie in dieser Situation, kann aber aus vielen Gesprächen nachempfinden, dass es emotional nicht leicht ist, eine neue Staatsangehörigkeit anzunehmen.“ Aber der Schritt lohne sich für diejenigen, die hier ihre neue Heimat gefunden haben.

Wölfl erklärte weiter: Die hohe Zahl von Einbürgerungsanträgen sei ein Indiz dafür, dass die Menschen gerne in Baden-Württemberg, in der Landeshauptstadt und in der hiesigen Kultur leben möchten. Darüber hinaus profitiere Stuttgart von der hohen Zahl der Einbürgerungen. „Unsere Stadt wird bunter, vielfältiger und kulturell reicher. Dazu tragen gerade auch Menschen aus anderen Ländern bei.“

Das Interesse, die deutsche Staatsangehörigkeit zu erhalten, ist groß. So wurden in der Zeit von September 2015 bis August 2016 bereits 2281 Anträge auf Einbürgerung gestellt. Setzt sich dieser Trend fort, käme die Stadt bis Ende des Jahres auf über 2400 Anträge. Zum Vergleich: Im Jahr 2011 wurden 1894 Einbürgerungsanträge gestellt. In den Jahren 2014 und 2015 waren es 2144 beziehungsweise 2183 Anträge. StZ

OB Fritz Kuhn lobt die Kirchen der Stadt

Kirche Beim Herbstfest der Katholiken stellt Bischof Gebhard Fürst den heiligen Martin in den Fokus. Von Georg Linsenmann



Martin Atangama aus Kamerun: „Ich habe Arbeit, mir geht es gut. Aber wie kann ich schlafen, wenn so viele auf der Flucht sind und leiden?“, sagte er beim Fest.

Damit war er mitten in dem, was Bischof Fürst in seiner Ansprache in den Mittelpunkt stellte: Der heilige Martin, der seinen Mantel mit einem frierenden Bettler



Bürgermeister Wölfl

Foto: Lg/Kovalenko

Ausstellung